



1 / 2 *Werksgelände Rudolf Wild
GmbH & Co. KG
© Fraunhofer IML*

SIMULATION DES VERKEHRS FÜR BAULICHE GENEHMIGUNGEN

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9
83209 Prien am Chiemsee

Ansprechpartnerin

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Scholz
Telefon +49 8051 901-117
scholz@prien.iml.fraunhofer.de

www.prien.iml.fraunhofer.de

Einleitung

Die Rudolf Wild GmbH & Co. KG ist einer der weltweit führenden Hersteller von natürlichen Zutaten für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Mit Capri-Sonne® bietet das Tochterunternehmen, die Deutsche SiSi-Werke Betriebs GmbH, die weltweit erfolgreichste Getränkemarkte für Kinder an.

Für die geplanten Produktionserweiterungen am Standort Eppelheim/Heidelberg waren sowohl die Erweiterung des bestehenden Produktionsgeländes als auch weitergehende Planungen zur verbesserten logistischen Abwicklung der ansteigenden Quell- und Zielverkehre des Werks erforderlich.

Ausgangssituation und Zielstellung

Produktionserweiterungen erfordern meist die logistische Abwicklung erhöhter Verkehrsmengen, deren reibungslose und leistungsfähige Abwicklung bei der Baugenehmigung nachgewiesen werden muss.

Ziel des Projekts war es, eine leistungsfähige Verkehrsführung von den Autobahnen bis an die Verladestellen zu erarbeiten. Mittels der in Fachkreisen anerkannten Verkehrssimulation wurden entwickelte Verkehrsführungsvarianten inklusive der logistischen Abwicklungsprozesse an den geplanten Lade- und Aufstellflächen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit bewertet.



Vorgehensweise

Durch die vorgeschlagene Verkehrsführung im Normal- und Havariefall konnte eine anwohnerfreundliche und vor allem für das Unternehmen wirtschaftliche Lösung zur verkehrlichen Erreichbarkeit des Werks konzipiert werden. Der verkehrliche Nachweis für die Planungen wurde erbracht.

Die Ergebnisse waren sowohl Entscheidungsgrundlage im Unternehmen als auch Gesprächsgrundlage für Abstimmungen mit den Genehmigungsbehörden und den Zuständigen der Gemeinde Eppelheim.

Ergebnis

Die Werkserweiterungen der ersten Baustufe wurden 2014 umgesetzt und in Betrieb genommen.